



Umfassende Hilfe

Wohnungslosigkeit hat viele Ursachen und Gesichter. Daher gibt es auch kein einfaches Rezept für die Bekämpfung von Armut und Wohnungslosigkeit. Vielmehr bedarf es individueller Antworten auf persönliche Bedarfslagen. Gesellschaftliche Faktoren sind ebenso zu berücksichtigen, wie das soziale Netz und individuelle Kompetenzen.

Die Caritas hilft Betroffenen mit rascher, unbürokratischer Unterstützung und einem umfassenden Angebot

– von der Kontaktnahme auf der Straße bis zum eigenständigen Wohnen. Das Rupert Mayer Haus versteht sich als wichtiger Bestandteil dieses differenzierten Hilfsangebots.

Darüber hinaus beteiligt sich die Caritas aktiv an der Verbesserung des sozialen Netzwerkes in der Wohnungslosenhilfe und zeigt Problemfelder auf, um den Staat und die Gesellschaft nicht aus ihrer sozialen Verantwortung zu entlassen.

Rupert Mayer

Das Haus ist benannt nach Pater Rupert Mayer (1876-1945), der für sein unerschrockenes Engagement gegen den Nationalsozialismus 1987 selig gesprochen wurde.

Wir sind für Sie da

Rupert Mayer Haus
Kirchstetterngasse 26-28
1160 Wien
Tel 01-495 96 25
rmh-office@caritas-wien.at

Erreichbarkeit



U6 Thaliastraße Ausgang Koppstraße, Bus 48A bis Station Kirchstetterngasse

Bitte helfen Sie!

Mit Ihrer Spende kann älteren wohnungslosen Menschen mit einer aktivierenden Freizeitgestaltung viel Freude bereitet werden (z.B. Ausflüge). Ebenso ist uns mit Sachspenden sehr geholfen. Wir benötigen Leintücher, Häferl, Gläser und Fahrscheine.

Ebenso freuen wir uns über Ihre freiwillige Mitarbeit im Haus.

BIC RZBAATWW
IBAN AT16 3100 0004 0405 0050
Kennwort: Rupert Mayer Haus

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich, Copyright: Caritas Erzdiözese Wien; Layout, Fotos: Arash Salem, Caritas; Druck: druck.at; Erscheinungsort: Wien, November 2017



Gefördert vom
Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien.

Caritas

Obdach
und
Wohnen

Rupert Mayer Haus

für wohnungslose Frauen
und Männer



Caritas Erzdiözese Wien
www.caritas-wien.at



Das besondere Haus ...

Für 8 Frauen und 51 Männer ab dem 35. Lebensjahr stehen Ein- und Zweibettzimmer zur Verfügung. Zuweisungen erfolgen über das Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe.

Das **Notquartier Plus** bietet Menschen, die aufgrund einer akuten Erkrankung tagsüber Bettruhe benötigen, eine Notunterkunft. Es sind Plätze für 2 Frauen und 5 Männer vorhanden. Mobilität wird aufgrund der räumlichen Bedingungen vorausgesetzt.

Die Zuweisung erfolgt über eine betreuende Stelle (P7, Gruft etc.). Die ärztliche Behandlung und medizinische Betreuung findet weitgehend im Haus statt.

Die Versorgung mit frisch im Haus zubereiteten Mahlzeiten ist uns ein Anliegen. Sie steht allen BewohnerInnen gegen ein monatliches Entgelt zur Verfügung.

Das Konzept sieht einen zieloffenen Ansatz im Umgang mit Alkohol vor. Der Konsum und die Lagerung von Alkohol sind ausschließlich im Zimmer erlaubt.

... mit drei Konzepten ...

Im **Zielgruppenwohnen** werden die BewohnerInnen auf dem Weg in eine eigene Wohnung begleitet.

Die Betreuung umfasst:

- Dokumentenbeschaffung
- Einkommenssicherung
- Schuldenregulierung
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Finanzielle, soziale und rechtliche Beratung
- Abklärung und Begleitung bei Suchthematiken
- Abklärung und Begleitung bei psychischen Erkrankungen
- Vorbereitung auf selbstständiges Wohnen
- Erarbeitung einer dauerhaften Wohnform

Fünf extern „betreute Wohnungen“ stehen zur Erprobung des selbstständigen Wohnens zur Verfügung. Die Betreuung erfolgt durch die SozialarbeiterInnen des Hauses.

Dabei wird eine Gemeinde- oder Mietwohnung als finale Wohnform angestrebt.

... unter einem Dach

Im **Sozialbetreuten Wohnen** finden all jene BewohnerInnen ein Zuhause, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr in der Lage sind selbstständig zu wohnen.

Die Betreuung umfasst:

- Klärung der finanziellen Situation
- Einkommenssicherung und Geldverwaltung
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Gesundheitliche Stabilisierung
- Organisation von Arztbesuchen und Therapien
- Abklärung und Begleitung bei Suchthematiken

- Abklärung und Begleitung bei psychischen Erkrankungen
- Unterstützung bei der Freizeitgestaltung

Darüber hinaus werden pflegerische Hilfestellungen in Zusammenarbeit mit den Mobilien Diensten, wie etwa Körperpflege und Reinigung der unmittelbaren Wohnumgebung, geleistet.

Sollte aufgrund des erhöhten Pflegebedarfes ein Weiterverbleib im Haus nicht möglich sein, unterstützen wir aktiv bei der Übersiedlung in ein adäquates Pflegeheim.